

# Verdienste

Marie-Luise Pfaff

## Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995

### Vorbemerkung

Für das Jahr 1995 fand in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) statt. Die Erhebung, die auf repräsentativer Basis im Produzierenden Gewerbe, Handel sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe durchgeführt wurde, erlaubt differenzierte Einblicke in die Struktur der Arbeitnehmerverdienste. So ist es möglich, die Verdienste nach zahlreichen verdienstrelevanten Merkmalen, wie etwa Wirtschaftszweig und Größe der Unternehmen, Alter der Beschäftigten sowie Dauer ihrer Unternehmenszugehörigkeit, Ausbildung und dergleichen darzustellen.

Die Ergebnisse dieser Strukturerhebung ergänzen damit die laufenden Verdiensterhebungen, die über die kurzfristige Entwicklung der Effektivverdienste von vollzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten unterrichten. Hierfür werden die aus der betrieblichen Abrechnung anfallenden Lohn- und Gehaltssummen sowie Beschäftigtenzahlen nur für bestimmte Arbeitnehmergruppen erhoben. Damit können Durchschnittsangaben, wie die Bruttomonatsverdienste der Angestellten oder Bruttostunden- und -wochenverdienste je Arbeiter, berechnet werden. Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung unterscheidet sich insbesondere dadurch von den laufenden Verdiensterhebungen, daß hier Individualangaben der Arbeiter und Angestellten erfragt werden, auf deren Grundlage differenzierte Aussagen über Verdienst- und Arbeitszeitunterschiede getroffen

werden können. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß sie Untersuchungen über die gesetzlichen Abzüge und damit über die Nettoverdienste ermöglicht.

### Erhebungskonzept

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung wurde auch 1995 als zweistufige repräsentative Stichprobenerhebung durchgeführt. Auswahl- und Erhebungseinheiten der ersten Stufe waren die Betriebe (Betriebsauswahl); in der zweiten Stufe wurden die Arbeitnehmer je Betrieb ausgewählt (Beschäftigtenauswahl). Dabei erfolgte die Auswahl der Betriebe und der Arbeitnehmer grundsätzlich nach dem Zufallsprinzip. Zur Entlastung der Kleinbetriebe wurden nur Betriebe mit mindestens zehn abhängig Beschäftigten in die Strukturerhebung einbezogen. Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten hatten in der zweiten Auswahlstufe alle, größere Betriebe nur einen Teil der Arbeitnehmer in die Befragung einzubeziehen. Mit zunehmender Beschäftigtengrößenklasse verringerten sich die Auswahlsätze. Wie in Tabelle 1 dargestellt, wurde in Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten jeder zweite, in Betrieben mit 100 bis 499 Beschäftigten jeder vierte Arbeitnehmer berücksichtigt. Die Beschäftigtenauswahl im Betrieb erfolgte als systematische Auswahl mit vorgegebenem Auswahlabstand und Zufallsstartzahl aus den Lohn- und Gehaltslisten durch die Betriebe selbst.

1. Auswahlsätze nach Beschäftigtengrößenklasse

Beschäftigte	Beschäftigtengrößenklasse	Auswahlsatz in %	Auswahlabstand	Startzahl
		für die zweite Stufe		
10 - 19	1	100	1	1
20 - 99	2	50	2	1, 2
100 - 499	3	25	4	1, 2, 3, 4
500 - 999	4	12,5	8	1, 2, ..., 8
1 000 - 4 999	5	6,25	16	1, 2, ..., 16
5 000 und mehr	6	6,25	16	1, 2, ..., 16

Im Saarland wurden 630 Betriebe und 18 201 Arbeitnehmer in die Erhebung 1995 einbezogen.

Der in die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung einzubeziehende Personenkreis umfaßte alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer außer den Auszubildenden, Praktikanten, Heimarbeitern, Personen im Vorruhestand sowie den ausschließlich auf Provisions- oder Honorarbasis bezahlten Personen. Unberücksichtigt blieben ebenfalls Angestellte mit einem Bruttomonatsverdienst von mehr als 25 000 DM.

Während bei den laufenden Verdienststatistiken nur die Vollzeitbeschäftigten erfaßt werden, berücksichtigt die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung auch Teilzeitbeschäftigte.

## Erhebungsmerkmale

Für jeden ausgewählten Arbeitnehmer waren bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 folgende Angaben zu machen:

- persönliche Angaben:  
Geschlecht, Alter, Lohnsteuerklasse, Kinderzahl, Ausbildungsstand, Art des Arbeitsvertrages;
- an das Beschäftigungsverhältnis geknüpfte Merkmale:  
Größe des Unternehmens, in dem der Arbeitnehmer beschäftigt ist, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, tarifliche Lohn-/Gehaltsgruppe, Leistungsgruppe, ausgeübte Tätigkeit, Angaben zur Arbeitszeitregelung, Lohnform;
- Arbeitszeitangaben:  
Vereinbarte Wochenarbeitszeit, bezahlte Stunden, Zeitguthaben, Mehrarbeitsstunden, Urlaubsanspruch für das Jahr 1995;
- Verdienstangaben:  
Bruttomonats- und -jahresverdienst, Nettojahresverdienst, Zuschläge für Schicht-, Sonntags- und Nachtarbeit;
- Gesetzliche Abzüge:  
Arbeitnehmerpflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Lohnsteuerabzüge.

Wie bei den übrigen Verdienststatistiken wurden die Arbeitnehmer gemäß ihrer Qualifikation den Leistungsgruppen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte aufgrund der Tätigkeitsbeschreibungen der Lohn- und Gehaltsgruppe in den Tarifverträgen. Lag keine tarifliche Regelung vor, erfolgte die Zuordnung anhand der ausgeübten Tätigkeit. Diese Einteilung ermöglicht bei der Ergebnisdarstellung einen besseren Vergleich zwischen den Arbeitnehmern verschiedener Wirtschaftszweige und läßt insbesondere Qualifikationsunterschiede zwischen

Männern und Frauen erkennen. Bei den **Arbeitern** galten für die Einordnung in die statistischen Leistungsgruppen folgende Definitionen:

### Leistungsgruppe 1a:

Qualifizierte Facharbeiter, die im Vergleich zum allgemeinen Facharbeiterniveau Tätigkeiten ausüben, die durch Spezialkenntnisse, Vielgestaltigkeit und besondere Verantwortung gekennzeichnet sind.

### Leistungsgruppe 1b:

Facharbeiter, die durch eine abgeschlossene Lehre oder entsprechende Berufserfahrung mit allen für diese Berufsrichtung vorgesehenen Arbeiten vertraut sind.

### Leistungsgruppe 2:

Angelernte Arbeiter, deren Tätigkeiten branchenspezifische, gleichartige, weniger schwierige Aufgaben umfassen und keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzen.

### Leistungsgruppe 3:

Ungelernte Arbeiter, deren Tätigkeiten Hilfsarbeiten umfassen, für die keine fachliche Ausbildung erforderlich ist.

Bei den **Angestellten** erfolgte die Einstufung nach folgendem Schema:

### Leistungsgruppe 1b:

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis nach § 5 Abs. 3 des Betriebsverfassungsgesetzes.

### Leistungsgruppe II:

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Verantwortung für den Einsatz anderer Angestellter tragen. Ferner Angestellte mit umfassendem kaufmännischem oder technischem Wissen; Obermeister und Meister mit hohem beruflichen Können, die große Werkstätten führen.

### Leistungsgruppe IIIa:

Angestellte mit besonderen Fachkenntnissen, die schwierigere Arbeiten nach allgemeinen Anweisungen selbständig und verantwortlich erledigen, ohne jedoch Verantwortung für die Tätigkeit anderer zu tragen sowie Meister, die größeren Abteilungen vorstehen und denen auch Aufsichtskräfte und Hilfsmeister unterstellt sind.

### Leistungsgruppe IIIb:

Angestellte mit einer nach allgemeiner Anweisung selbständigen Tätigkeit, die neben einer abgeschlossenen Berufsausbil-

**2. Brutto- und Nettoverdienste sowie Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeiter  
im Oktober 1995 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Arbeiter	Bezahlte Wochenarbeitsstunden		Bruttostundenverdienst	Bruttowochenverdienst	Bruttomonatsverdienst		Nettomonatsverdienst
		insgesamt	dar. für Mehrarbeit			insgesamt	dar. für Mehrarbeit	
	Anzahl	Stunden		DM				
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE</b>	<b>101 299</b>	<b>40,07</b>	<b>2,41</b>	<b>25,32</b>	<b>1 015</b>	<b>4 409</b>	<b>342</b>	<b>3 014</b>
Produzierendes Gewerbe	89 977	40,11	2,57	25,91	1 039	4 515	371	3 088
Bergbau	10 575	43,33	3,15	22,97	995	4 324	457	2 914
Verarbeitendes Gewerbe	67 398	39,12	2,38	26,61	1 041	4 523	354	3 128
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4 042	39,15	0,88	24,67	966	4 197	111	3 003
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	21 199	40,29	3,56	27,52	1 109	4 818	543	3 323
Maschinenbau	7 720	38,37	1,92	25,92	995	4 321	254	2 915
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4 244	37,59	1,13	23,00	865	3 757	140	2 529
Fahrzeugbau	18 131	37,25	2,01	30,76	1 146	4 979	357	3 479
Energie- und Wasserversorgung	1 370	40,49	1,70	29,00	1 174	5 102	321	3 355
Baugewerbe	10 346	42,96	3,10	24,47	1 051	4 568	381	2 965
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	11 322	39,81	1,17	20,62	821	3 567	115	2 430

dung oder entsprechender Berufserfahrung gründliche Fachkenntnisse auf einem Spezialgebiet oder besondere Fähigkeiten voraussetzt.

**Leistungsgruppe IV:**

Angestellte ohne Entscheidungsbefugnis mit einer Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung, den Besuch einer Fachschule oder mehrjährige Berufstätigkeit voraussetzt sowie Aufsichtspersonen für eine kleinere Anzahl überwiegend ungelerner Arbeiter.

**Leistungsgruppe V:**

Angestellte mit einer relativ einfachen Tätigkeit, die keine Berufsausbildung voraussetzt.

**Verdienste im Oktober 1995**

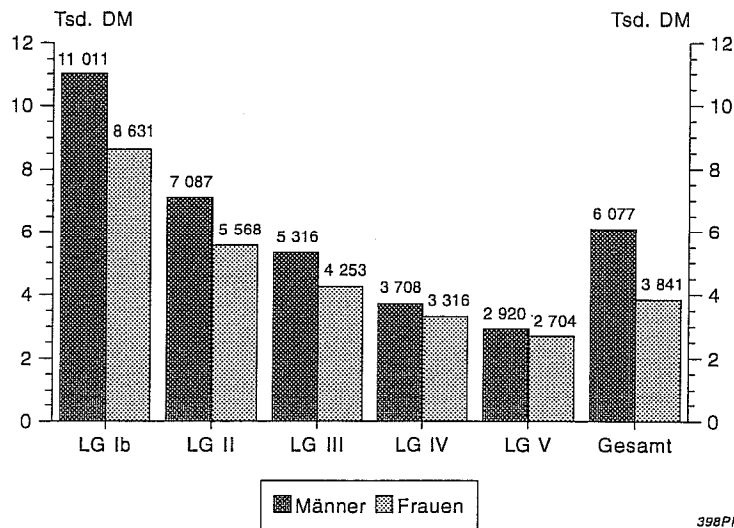
**Bruttomonatslohn der vollzeitbeschäftigten Arbeiter**

Nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigten Arbeiters im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige im Oktober 1995 bei 4 409 DM. Nach Abführung von 546 DM an Lohnsteuer und 848 DM an Beiträgen zur Sozialversicherung verblieb ein mittlerer Nettoverdienst von 3 014 DM, also nur noch rund 68 % der Bruttobezüge. Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen bestanden erhebliche Unterschiede im Lohnniveau.

**3. Brutto- und Nettoverdienste sowie Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Angestellten  
im Oktober 1995 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Angestellte	Vereinbarte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst		Nettomonatsverdienst	
			insgesamt	dar. für Mehrarbeit	insgesamt	Anteil am Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	DM			
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE</b>	<b>53 576</b>	<b>37,86</b>	<b>5 288</b>	<b>142</b>	<b>3 423</b>	<b>64,73</b>
Produzierendes Gewerbe	28 827	37,52	5 999	242	3 894	64,90
Bergbau	2 917	39,99	7 051	671	4 550	64,54
Verarbeitendes Gewerbe	21 689	36,97	5 917	205	3 856	65,16
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 062	37,80	5 843	13	3 846	65,82
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	6 352	36,30	6 309	322	4 140	65,62
Maschinenbau	3 645	36,48	6 055	205	3 901	64,43
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2 296	37,24	5 671	117	3 719	65,58
Fahrzeugbau	2 567	36,08	6 936	394	4 534	65,36
Energie- und Wasserversorgung	1 749	38,22	6 219	205	3 988	64,12
Baugewerbe	2 403	38,90	5 299	88	3 368	63,56
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	24 749	38,26	4 460	26	2 875	64,47
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17 908	38,17	4 092	20	2 664	65,09
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 841	38,48	5 423	43	3 430	63,24

**Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Angestellter im Oktober 1995 nach Leistungsgruppen im Saarland**



398PF2

Am besten bezahlt wurden die im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" beschäftigten Arbeiter mit einem Bruttomonatslohn von 5 102 DM im Oktober 1995. Von der Gesamtzahl der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe waren jedoch nicht ganz 2 % der Arbeiter in diesem Wirtschaftszweig tätig. Auch die im "Fahrzeugbau" beschäftigten Arbeiter wurden mit 4 979 DM überdurchschnittlich gut bezahlt. Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielten die saarländischen Arbeiter im Oktober 1995 3 567 DM brutto.

**Durchschnittliche Bruttogehälter der Angestellten**

Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines Angestellten betrug im Oktober 1995 im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 5 288 DM. Das monatliche Nettogehalt lag bei 3 423 DM und erreichte damit knapp 65 % des Bruttoverdienstes. Die Durchschnittsverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen wichen zum Teil erheblich vonein-

ander ab; dabei wurden die höchsten Gehälter im Bergbau bezahlt. Auffallend ist hierbei, daß beim durchschnittlich gezahlten Bruttomonatsverdienst von 7 051 DM für Mehrarbeit 671 DM enthalten sind.

Im Bereich "Fahrzeugbau" bezogen die Angestellten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 6 936 DM. Im Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern verdienen die Angestellten durchschnittlich 4 092 DM brutto im Monat und rangierten damit am unteren Ende der Verdienstskaala.

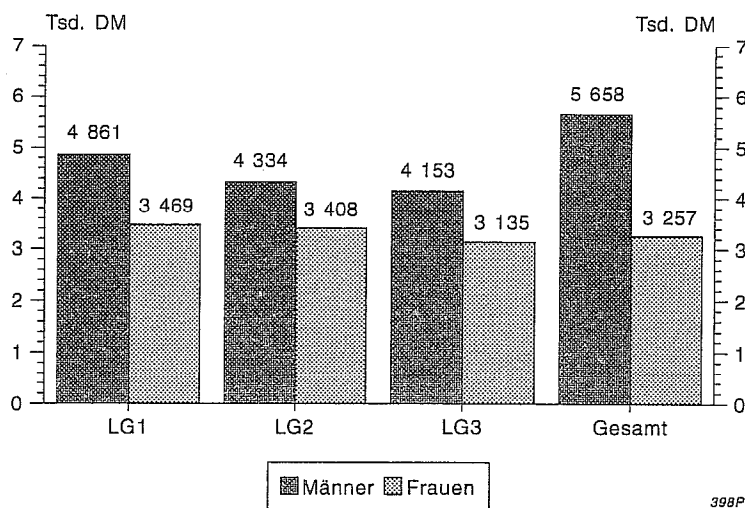
**Verdienste nach Leistungsgruppen**

Erheblichen Einfluß auf die Verdiensthöhe hatte sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten die Leistungsgruppenzugehörigkeit. Wie die Eingruppierung erfolgte, ist bereits dargelegt worden. Die in den Tabellen 4 und 5 dargestellten Ergebnisse zeigen für alle Arbeitnehmer einen eindeutig posi-

**4. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten im Oktober 1995 nach Leistungsgruppen**

Leistungsgruppe	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Anzahl	Bruttomonatsverdienst
		DM		DM		DM
Ib	2 029	10 889	1 925	11 011	(104)	(8 631)
II	15 468	6 921	13 784	7 087	1 684	5 568
III	20 710	4 962	13 808	5 316	6 902	4 253
davon IIIa	6 892	5 320	5 111	5 603	1 781	4 509
IIIb	13 817	4 783	8 697	5 147	5 120	4 164
IV	13 044	3 444	4 275	3 708	8 769	3 316
V	2 325	2 786	885	2 920	1 441	2 704
Insgesamt	53 576	5 288	34 677	6 077	18 899	3 841

### Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeiter/innen im Oktober 1995 nach Leistungsgruppen im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes



tiven Zusammenhang zwischen Leistungsgruppe und Verdiensthöhe. Mit zunehmender beruflicher Qualifikation stieg der Verdienst an, dabei waren die Unterschiede bei den Angestellten am deutlichsten. So verdiente ein hochqualifizierter Angestellter der Leistungsgruppe Ib im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige 10 889 DM im Oktober 1995, während der am geringsten qualifizierte Angestellte der Leistungsgruppe V nur auf 2 786 DM kam. Betrachtet man die Struktur der Angestellten nach Leistungsgruppen, so ist zu erkennen, daß die stärkste Gruppe die Leistungsgruppe III bildet, Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung. Knapp 40 % der vollzeitbeschäftigten Angestellten gehörten im Oktober 1995 dieser Gruppe an. Sie erzielten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 4 962 DM. Der Lohnabstand beim Bruttomonatsverdienst zwischen der höchsten und niedrigsten Leistungsgruppe war bei den Arbeitern nicht ganz so stark ausgeprägt wie bei den Angestellten. Den höchsten durchschnittlichen Bruttomonatslohn erzielten im Produzierenden Gewerbe mit 4 861 DM die männlichen Arbeiter

der Leistungsgruppe 1. In Leistungsgruppe 3 erhielt ein Arbeiter durchschnittlich 4 153 DM brutto. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn der Frauen betrug 3 469 DM in Leistungsgruppe 1 und 3 135 DM in Leistungsgruppe 3. Dies entspricht rund 71 % bzw. 75 % des Bruttolohns eines männlichen Arbeiters. Ein geschlechtsspezifischer Vergleich zeigt wiederum, daß bei den Arbeitern wie auch bei den Angestellten die Frauen in allen Leistungsgruppen stets weniger verdienten als ihre männlichen Kollegen. Anhand der Besetzungszahlen zu den einzelnen Leistungsgruppen läßt sich zudem erkennen, daß der Anteil der Frauen in den unteren Leistungsgruppen durchweg höher ist als der der Männer.

#### 5. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter im Oktober 1995 nach Leistungsgruppen im Produzierenden Gewerbe

Leistungsgruppe	Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Anzahl	Bruttomonatsverdienst
		DM		DM
1	52 533	4 861	988	3 469
2	19 979	4 334	2 946	3 408
3	8 217	4 153	5 312	3 135
Insgesamt	80 729	4 659	9 247	3 257

#### Verdienste nach dem Ausbildungsstand

Mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 konnte auch der Einfluß des Ausbildungsniveaus auf die Verdiensthöhe nachgewiesen werden. Dabei zeigt sich insbesondere bei den Angestellten, daß mit höherem Ausbildungsstand auch mehr verdient wird.

Weibliche Angestellte mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß ohne abgeschlossene Berufsausbildung verdienten mit durchschnittlich 3 809 DM am wenigsten. Die männlichen Kollegen erzielten 5 332 DM. Wie Tabelle 6 zeigt, lag der Oktoberverdienst 1995 bei den Angestellten mit Fachhochschulabschluß merklich höher. Durchschnittlich 8 612 DM brutto erhielten nach den vorliegenden Ergebnissen männliche Angestellte mit Hochschul- oder Universitätsabschluß, während die Kolleginnen 5 865 DM erzielten. Auch bei den Arbeitern zeigt sich der positive Zusammenhang zwischen Verdiensthöhe und Ausbildungsstand.

## 6. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten und Arbeiter im Oktober 1995 nach Ausbildungsstand und Geschlecht in DM

Ausbildungsstand	Bruttomonatsverdienst					
	Angestellte			Arbeiter		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
Volks-, Haupt- oder Real- schulabschluß	4 921	5 637	3 806	4 425	4 565	3 196
davon: mit abgeschlossener Berufsausbildung	4 946	5 643	3 805	4 567	4 648	3 298
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	4 314	5 332	3 809	4 075	4 322	3 122
Abitur	5 045	5 775	4 079	4 495	4 524	(3 427)
Fachhochschulabschluß	7 450	7 628	4 361			
Hochschulabschluß	8 391	8 612	5 865	4 441 <sup>1)</sup>	4 441 <sup>1)</sup>	-

1) Fachhochschul- und Hochschulabschluß.

### Verdienste nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Die Ergebnisse für den Erhebungsmonat Oktober 1995 lassen eindeutig den Einfluß der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit auf das Verdienstniveau der Arbeitnehmer erkennen. Während Angestellte, die noch kein ganzes Jahr in einem Unternehmen beschäftigt waren, einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 4.132 DM erhielten, stieg das Gehalt bei einer Unternehmenszugehörigkeit von 31 Jahren und mehr auf 6.742 DM und lag damit um 63 % höher.

Auch bei den Arbeitern stieg mit der Verweildauer im Unternehmen der Verdienst, wobei der Zusammenhang jedoch weniger stark ausgeprägt war als bei den Angestellten. So lag zwischen der untersten Gruppe - unter einem Jahr - mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 3.769 DM pro Arbeiter und der Gruppe mit der längsten Unternehmenszugehörigkeit - 31 Jahre und mehr - mit einem Bruttolohn von

4.840 DM eine Differenz von 1.071 DM, das sind 28 %. Weiter zeigt Tabelle 7, daß bei den Arbeitern und auch Arbeiterinnen bei einer 6- bis 10jährigen Betriebszugehörigkeit schon ein überdurchschnittliches Lohnniveau erreicht wurde, wobei die höchsten Löhne bei einer Unternehmenszugehörigkeit von 21 - 25 Jahren erzielt wurden.

### Verdienste nach Lebensalter

Mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 kann auch der Einfluß des Lebensalters eines Arbeitnehmers auf das Verdienstniveau nachgewiesen werden.

Dabei zeigt sich, daß wiederum bei den Angestellten ein engerer Zusammenhang zwischen Lebensalter und Verdiensthöhe besteht als bei den Arbeitern. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten im Oktober 1995 schwankte in den Altersklassen zwischen 2.444 DM (unter 20 Jahre) und 7.573 DM (60 und mehr

## 7. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten und Arbeiter im Oktober 1995 nach Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Geschlecht in DM

Dauer der Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	Bruttomonatsverdienst					
	Angestellte			Arbeiter		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
unter 1	4 132	4 726	3 254	3 769	3 952	2 641
1 - 2	4 424	5 197	3 347	3 976	4 142	2 934
3 - 5	4 478	5 361	3 535	4 005	4 188	3 065
6 - 10	5 017	5 834	3 845	4 521	4 659	3 417
11 - 15	5 649	6 294	4 040	4 533	4 656	3 348
16 - 20	5 841	6 484	4 279	4 604	4 717	3 369
21 - 25	6 312	6 915	4 591	4 935	5 019	3 456
26 - 30	6 582	7 001	5 101	4 848	4 931	3 345
31 und mehr	6 742	7 053	4 828	4 840	4 899	3 317
<b>Insgesamt</b>	<b>5 288</b>	<b>6 077</b>	<b>3 841</b>	<b>4 409</b>	<b>4 556</b>	<b>3 168</b>

**8. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten und Arbeiter im Oktober 1995  
nach Lebensalter und Geschlecht in DM**

Lebensalter von ...bis ... Jahren	Bruttomonatsverdienst					
	Angestellte			Arbeiter		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
unter 20	2 444	2 488	2 426	3 386	3 510	(2 524)
20 - 24	3 087	3 315	3 007	3 851	3 982	3 084
25 - 29	3 975	4 400	3 643	4 125	4 254	3 181
30 - 34	4 946	5 398	4 070	4 416	4 556	3 108
35 - 39	5 606	6 209	4 272	4 470	4 608	3 177
40 - 44	5 773	6 332	4 138	4 571	4 749	3 211
45 - 49	6 028	6 547	4 239	4 667	4 798	3 235
50 - 54	6 411	7 109	4 297	4 646	4 808	3 126
55 - 59	6 169	6 865	3 888	4 611	4 752	3 375
60 und mehr	7 573	7 894	(3 795)	4 444	4 609	(3 180)
<b>Insgesamt</b>	<b>5 288</b>	<b>6 077</b>	<b>3 841</b>	<b>4 409</b>	<b>4 556</b>	<b>3 168</b>

Jahre) um den Durchschnittswert von 5 288 DM. Das bedeutet, daß die am besten verdienende Altersgruppe der über 60jährigen ein um 210 % höheres Einkommen als die Altersgruppe der unter 20jährigen erzielte.

Während bei den Männern noch deutlich höhere altersspezifische Verdienstzuwächse nachgewiesen werden konnten, waren bei den Frauen die altersspezifischen Verdienstunterschiede geringer.

Bei der Gruppe der Arbeiter zeigte sich nur bei den Männern ein Zusammenhang zwischen Alter und Verdienst. Die Verdienstzuwächse fielen jedoch im Vergleich zu den Angestellten merklich niedriger aus. Die höchsten Bruttolöhne erzielten Männer zwischen 50 und 54 Jahren mit einem Oktoberlohn von 4 808 DM. Sie verdienten damit um rund 37 % mehr als die am niedrigsten bezahlte Altersgruppe der unter 20jährigen männlichen Arbeiter mit 3 510 DM. Ein altersbedingter Verdienstanstieg läßt sich bei den Arbeiterinnen nicht erkennen. Der Bruttoverdienst liegt zwar bei den Frauen der Gruppe der 55- bis 59jährigen mit 3 375 DM am höchsten, jedoch zeigt

sich keine eindeutige Tendenz steigender Monatslöhne mit zunehmendem Lebensalter.

**Schlußbemerkung:**

Die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung ermöglichen weitergehende Aussagen über die Verdienstunterschiede als die laufenden Verdiensterhebungen. Insbesondere lassen sich Verdienstschildungen der Arbeitnehmer nach den erfragten Merkmalen erstellen sowie der unterschiedliche Einfluß dieser Merkmale auf das Verdienstniveau darstellen. Dabei zeigt sich, daß vor allem die berufliche Qualifikation des Arbeitnehmers unmittelbaren Einfluß auf die Verdiensthöhe hat. Abgeschwächt gilt dies auch für das Lebensalter und die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, wobei die Arbeitnehmer mit langjähriger Unternehmenszugehörigkeit in der Regel ein entsprechend höheres Lebensalter aufweisen, so daß zwischen beiden Faktoren ein enger Zusammenhang besteht.